Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935
1892

248 (30.10.1892) I. Blatt

Visual Library

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonn- und Feiertags und kostet in Karlsruhe in's Haus gebracht vierteljährlich 2 Mk. 60 Pfg. (monatlich 70 Pfg., wenn in der Expedition oder in den Agenturen abgeholt), durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mk. 45 Pfg., mit Bestellgeld 3 Mk. 85 Pfg.

Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:
Das illustrirte achtseitige Unterhaltungsblatt
„Sterne und Blumen".

Anzeigen: Die sechsspaltige Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Inserate nehmen außer der Expedition alle Annoncen-Bureaux an.

Redaktion und Expedition: Adlerstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

№ 248, I. Blatt. Sonntag, den 30. Oktober **1892.**

Verschlungene Wege.

Nach dem Leben erzählt von Fr. Xaver Eß.

26 (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mit einem Satze stand Philipp neben dem Arbeiter, als dieser die Unthat bekannt hatte, und packte ihn mit einer solchen Heftigkeit am Halse, daß der Mann fast erstickte.

„Mörder! Mörder!" knirschte er.

„Philipp!"

Lina war zu sich gekommen und erfaßte auf den ersten Blick die Situation. „Lassen Sie sich doch nicht vom Zorne übermannen!" bat sie mit schwacher Stimme. „Der Mann war ja nur das Werkzeug in der Hand Anderer."

„Aber er ist für die That verantwortlich," unterbrach Philipp fast barsch den Einwurf. „Ich werde ihn dem Arme der Gerechtigkeit überliefern."

„Philipp, o seien Sie barmherzig!" bat die Dulderin und versuchte sich aufzurichten. „Er hat eine Frau daheim und unschuldige Kinder. Bei Allem, was Ihnen heilig ist, haben Sie Mitleid, ich beschwöre Sie!"

Lina hielt inne, eine neue Ohnmacht drohte. Philipp stand wie niedergedonnert da, er schämte sich seiner Aufwallung.

Nach einer Weile fuhr Lina in fast feierlichem Tone fort: „Philipp, nochmals beschwöre ich Sie bei dem Glücke, das ich Ihnen von ganzem Herzen wünsche, bei der Todesgefahr, der Sie glücklich entgangen sind, bei meiner Gegenwart in diesem Zimmer!"

Philipp war keines Wortes fähig, und sein Blick schweifte von Lina hinüber auf das Scheusal, das neben der Thüre vor ihm auf den Knieen lag. Der Mensch schluchzte laut, aber es schien auch Philipp weniger seines eigenen Schicksals als Lina's wegen zu sein, die er in einem fort ansah. Sie lag wie verklärt da und ihre Züge waren so sanft und zugleich gebietend, daß Philipp unterlag. Er fühlte, wie sein Wille Schritt für Schritt ihrem wich, und er kam sich diesem edelmüthigen Mädchen gegenüber recht klein vor.

„So macht, daß Ihr fortkommt!" sagte er endlich kurz.

Auf Lina's Wink stand der Arbeiter auf. „Geht jetzt heim," sagte sie ernst und langsam, „und werdet ein anderer Mensch! Ihr hättet heute beinahe zwei Menschen getödtet, und der eine davon ist die Mutter Eurer Kinder. . . . Laßt das Schnapstrinken und horcht nicht mehr auf Leute, die es ja doch nicht ehrlich mit Euch meinen! Ich will der Eisel nichts davon sagen, was hier vorgefallen ist. . . . Seid Ihr wieder ein braver Gatte, ich bitte Euch darum in der Erinnerung an Euer Kind, das voriges Jahr in meinen Armen den Geist aufgab."

Der gedungene Meuchelmörder rang voll Verzweiflung die Hände. Lina suchte ihn zu trösten. „Fürchtet nichts!" sagte sie. „Wir werden schweigen, und Ihr könnt wieder der ehrliche Mann werden, der Ihr früher waret."

„Ein . . . ehrlicher . . . Mensch!" schluchzte Thomas. „Ja . . ., wenn . . . Sie mir erlauben, Ihnen d' Hand zu küssen, Fräule!"

„Unverschämter!" fuhr Philipp empört auf und trat vor den Mann hin.

Lina aber reichte dem Manne, der vor einer halben Stunde auf sie angelegt hatte, die Hand.

„Dank, tausend Dank!" stammelte Thomas. „Ich will gewiß ein anderer Mensch werden, ich verspreche es Ihnen!" Dann sah er flehentlich zu Philipp auf; dieser aber wies nach der Thüre.

„Sie verzeihen ihm doch auch, Philipp?" bat Lina leise, als Thomas sich entfernt hatte.

„Daß er **mich** ermorden wollte, ja! Aber daß er Sie getroffen, das ist eine andere Sache. . . . Doch lassen Sie mich endlich nach Ihrer Wunde sehen! Es ist gewissenlos von mir, die Hauptsache zu vergessen ob diesem . . . Scheusal!"

Die Kugel war Lina durch den rechten Arm gegangen, hatte aber den Knochen nicht verletzt. Schnell legte er einen Verband an, die Wunde schien durchaus ungefährlich zu sein. Lina bestand trotz allen Bittens Philipp's darauf, noch heute Abend in den Salen zurückzukehren. Am andern Tage wollte sie dann nach Sheer zu Frau v. H. fahren und bei ihr bleiben, bis die Wunde geheilt war.

„Ich werde den Thomas und seine Familie irgendwo in Ulm oder Stuttgart unterbringen müssen," wandte sie sich an Philipp, als sie das Hüttenwerk hinter sich hatten. „Die Sache könnte doch einmal an den Tag kommen. Wollen Sie mir nicht dazu behilflich sein, Philipp?"

Der Gefragte nickte. Er bewunderte in seinem Herzen den Edelmuth des Mädchens, wie sie so auf seinen Arm gestützt dahinschritt. Könnte er doch mit ihr . . . durch's Leben gehen!

* * *

Bärbchen war längst im Salen und in nicht geringer Unruhe über das lange Ausbleiben Lina's. Und als die Beiden endlich ankamen, da machte sich die ausgestandene Angst der Alten in einem Schwall von Vorwürfen Luft.

„Fräulein Lina will morgen früh abreisen," unterbrach Philipp das Gezeter der Alten. „Sorgt dafür, daß die Kutsche um zehn Uhr bereit ist. Und nun wollen wir zu Bette gehen!"

Als er Lina die zitternde Hand reichte, da blickte sie ihn lange an, als wolle sich ihr Blick in den seinigen versenken.

Philipp hatte eine schlaflose Nacht. Beim Frühstück am anderen Morgen gestand ihm Lina, auch sie habe nicht schlafen können. Er ließ sich nicht abhalten, Lina selbst nach Sch. zu fahren. Auch kam er jeden Mittag mit seinem Fuchs, der jetzt weniger übermüthig war, herüber, um nach ihr zu sehen. Frau von Hornenstein bekam er nur das erste Mal zu sehen, und beim fünften Besuche fand er den Vogel ausgeflogen — Lina hatte ein neues Geheimniß auf dem Herzen, von dem aber dies Mal der Blinde Nichts erfahren sollte.

Acht Tage später verließ Thomas mit Weib und Kind die Gegend, und es verbreitete sich das Gerücht, Herr Wambert habe ihm irgendwo weit fort eine Stelle verschafft. Aber Niemand wußte den Sachverhalt und die seltene Großmuth Lina's und Philipp's. Die Neider unter den Arbeitern höhnten zwar im Stillen, Thomas habe sich „dem Buckligen" verkauft, und streikten noch einige Tage fort. Aber Philipp erfuhr es nicht. Als dann einige Tage später der Leichnam des Elenden, der, zu feige, um selbst auf Philipp zu schießen, das tödtliche Blei einem anderen in die Hand gedrückt hatte, einige Stunden unterhalb des Hüttenwerks von der Donau an's Land geworfen wurde — gleichzeitig war der Kahn Philipp's verschwunden, und der Verblendete hatte in jener stürmischen Nacht jedenfalls mit ihm umgeschlagen —, da war es mit dem Muthe und dem Trotze der anderen Arbeiter aus. Und als Philipp sie sämmtlich wieder in Gnaden aufnahm, da zitterte in Manches Auge eine aufrichtige Thräne.

* * *

Wir sind wieder auf dem Salen. Es ist Ferienzeit. Die Zwillinge haben den Lorbeerkranz, den ihnen der Direktor des Gymnasiums in Ulm beim Schluß des Schuljahres als Anerkennung für ihr Wohlverhalten, ihren Fleiß und ihre Fortschritte in den Studien überreicht hatte, auf das Grab der geliebten Eltern niedergelegt. Auch Karl weilt in der Heimath. Wie hätte sich der gute Vater gefreut, wenn er den schmucken Lieutenant in der eng anliegenden Uniform gesehen hätte, die ihn so gut kleidete! Die Freude des Vaters, so klagte er, hätte meinem Leben erst die rechte Weihe gegeben! Aber jetzt ist es zu spät!

„Es gibt Menschen," tröstete ihn der Blinde, „deren Tod erst für Andere recht fruchtbar wird und segensreich. Und dann war es ja auch der Wille Gottes! Und der Vater selig weiß, daß sein Beispiel bei Dir doch schließlich gefruchtet hat!"

14. Kapitel.

Schloß Hornenstein war dies Jahr unbewohnt. Die Besitzerin hatte es aus naheliegenden Gründen vorgezogen, den Herbst anderswo zu verbringen. Und Philipp? Der Name . . Elsa war seit Monden nicht mehr über seine Lippen gekommen. Zwar schmerzte die Wunde immer noch, aber Lina's engelgleiches Wesen verfehlte auch hier den segnenden Einfluß nicht. In ihrer Gegenwart war ihm wohl, und er freute sich darüber, daß er wieder freie Hand hatte.

In zwei Monaten wollte er nach Ulm reisen, um dort ein neues Leben anzufangen. Das Vergangene sollte auch vergessen sein. Er hatte jetzt das felsenfeste, beglückende Vertrauen, daß ein neues Morgenroth für ihn anbrechen werde. Es kam ihm vor, wie wenn bisher ein Schleier über seinem Blicke gelegen hätte und nun plötzlich weggenommen worden wäre. Ja, jener Abend, da die Kugel des Mordbuben ihn verfehlte und . . sie getroffen hatte, jener Abend hatte ihm die Augen geöffnet. Da hatte er gesehen, zu welcher Großmuth Lina's Herz fähig sei. Aber ob sie mir auch gut ist, ob sie mich auch . . .

Im Salenhof ist's wieder still geworden, die Gäste sind nach Ulm zurückgezogen. Philipp wollte in einigen Wochen nachkommen, aber die Sache zog sich hin, die alte Traurigkeit und Muthlosigkeit überkam ihn von Neuem.

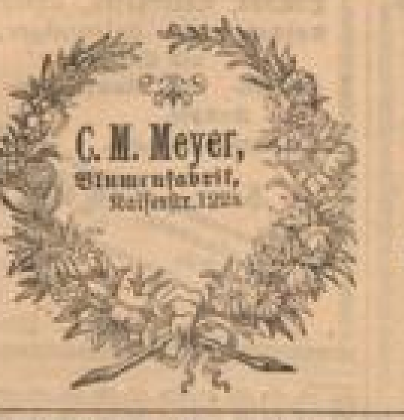
„Ach, warum hatte ich keine Augen!" jammerte er. „Warum verstand ich den Frieden dieser Seele nicht, hinter dem sich hingebende Liebe verbirgt! Die schmerzlichen Erinnerungen schienen mich gegen eine neue Neigung zu sichern, und ich traute meinem Herzen die Kraft nicht zu, sich von den Trümmern des geträumten Glücks los zu machen. Aber ist's nun jetzt nicht zu spät? . . . Hätte sie mich denn je geliebt? . . . oder heißt mich denn nicht meine Mißgestaltung mein Leben einsam vertrauern?" (Schluß folgt.)

Für
Clavierspieler
ist es immer eine harte Ausgabe für Noten die bisherigen theueren Preise zu bezahlen. Senden Sie uns 1 Mk. 50 Pf. ein und Sie erhalten 12 reizende Klavierstücke zugesandt. Wir haben, was bisher
unglaublich
erschien, über 200 Klavierstücke alter und neuer Meister herstellen lassen, wie Walzer, Tänze, Märsche, Phantasien, Kinderstücke u. s. w., welche pro No. nur 10 Pfg. kosten. Obige 12 Stücke können aus unserem Verzeichnis ausgewählt werden, welches wir mit einem hübschen Klavierstück für zwei 10 Pfg.-Marken versenden;
aber
man muss sich beeilen, denn die Noten werden rasend gekauft. Dieselben sind auf schönem, starkem Papier gedruckt und kosteten bisher meist 1 Mk. pro Stück. Das ist unglaublich aber
wahr!
Zur Auswahl führen wir einiges an: Myrthenblüthen-Walzer, Sirenenpolonaise, Maiglöckchenpolka, Paulinenpolka, Musikantenpolka, Agnes-Polka, Rheinländer, Donauwellen-Walzer, Seufzer-Walzer, Blumen-Quadrille, Liebeszauber-Walzer, Panther-Walzer, Schönbrunnerwalzer, Hoffnungsstrahlen-Walzer, Das Leben ein Tanz, Fortuna-Galopp, Donau-Lieder, Sperl-Polka, Annen-Polka, Künstlerball-Tänze, Kathinka-Polka, Walzer eines Wahnsinnigen, Mein Stern Walzer, Geburtstags-Walzer, Ungarische Rheinländer, Aufforderung zum Tanz, sämmtliche Armeemärsche u. s. w.
Verlagsanstalt „Für's Deutsche Volk" Charlottenburg, Wallstr. 54.

Künstliche-Zähne
ganze Gebisse, werden billigst eingesetzt. Nicht mehr gutsitzende Gebisse umgearbeitet. Reparaturen umgehend. Plombiren, Zahnziehen schmerzlos,
Jean Eckert,
Zähringerstraße Nr. 13, vis-à-vis dem Rathhaus.
NB. Sprechstunden an Werktagen von 8—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9—3 Uhr. 59
Ratenzahlungen gestattet.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft, früher Kreuzstraße 16, jetzt **Ecke der Zähringer- und Kreuzstraße 10**, eine Treppe hoch. 11
Frau Eißele, Wittwe.

Soeben erscheint in 60 Halbbänden à 3—5 Mk. und zwar in monatlichen Zwischenräumen:
1842—1892
Jubiläums-Ausgabe
der v. Schlechtendal-Hallier'schen
Flora von Deutschland.
Einzige vollständige Flora Mitteleuropa's mit colorirten Abbildungen.
Enthält 8874 Textseiten und 3368 Chromotafeln mit über 10000 Naturfiguren.
Halbband 1 (Gefässkryptogamen) ist in jeder soliden Buchhandlung zu sehen.
Verlag von **Fr. Eugen Köhler** in Gera-Untermhaus.



Empfehle auf
Allerheiligen
Metallkränze,
Perlkränze,
Blätterkränze,
Papierrosenkränze
in enorm großer Auswahl.
C. M. Meyer,
Blumen-Fabrik,
122a Kaiserstraße 122a,
Karlsruhe.

S. Lämmle, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 74, am Marktplatz,
Excelsior Normalhemden,
— absolut bestes Erzeugniß der Gegenwart. —
außerordentlich dauerhaft, warm, angenehm im Tragen, in der Wäsche nicht einlaufend.
Vorräthig in allen Größen und Halsweiten, sowohl vorne als auch auf den Schultern geschlossen.
Preis: per Stück Mk. 4.25, drei Stück Mk. 12.—.
Nur allein echt bei
S. Lämmle, Karlsruhe, Kaiserstrasse 74.
Bei Bestellungen ist nur Angabe des Brustumfangs und der Halsweite nöthig.

Die patentirte Waschmaschine
„BADENIA"
ist unstreitig die beste, billigste und im Gebrauch einfachste der Gegenwart.
Preis **nur 48 Mark**; als Küchentisch zerlegbar. Die „Badenia" übertrifft vermöge ihrer trefflichen Eigenschaften und Handhabung thatsächlich alle Erwartungen, und liegen über ihre Leistungsfähigkeit zahlreiche lobende Anerkennungsschreiben aus Pfarrkreisen und katholischen Anstalten vor.
Mit zwölf Prämien ausgezeichnet.
Prospekte versendet gratis und franko die
Karlsruher Waschmaschinenfabrik „Badenia",
Werderstraße 11.

Vierteljährlich (6 Nummern) **Preis 1 Mk.**
Reich illustrirt. — Schön ausgestattet.

Neue Musik-Zeitung.
Illustrirte Familien-Zeitung.
Enthält 9 Bogen Text bestehend aus Novellen, Künstlerbiographien mit Porträts, musik-pädagogische und literarische Aufsätze, Berichte über Concert- und Theater-Novitäten, krit. Winke über neue Bücher und Musikalien, Heiteres ꝛc.
Musik-Beilagen: 16 Groß-Quartseiten Klavier-, Violin- und Cellostücke, Lieder ꝛc. (auf starkem Papier). Extra-Beilage: 16 Gr.-Oktavseiten von Dr. Svoboda: Illustr. Musikgeschichte.
Carl Grüninger, Stuttgart.
Probe-Nummern gratis und franko vom Verleger.
Abonnements auf die „Neue Musik-Zeitung" nehmen sämmtliche Buch- und Musikalienhandlungen, sowie Postanstalten entgegen.

Wohlgelungene Photographien
Sr. Excellenz des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs
Dr. Roos von Freiburg,
neueste Aufnahme, Kabinetformat, sind zum Preise pro Stück 60 Pfg., nach auswärts 70 Pfg. bei Frankozusendung, zu haben bei
B. Albert Tensi,
Papier-Engroshandlung,
in **Karlsruhe**, Spitalstraße Nr. 33.

Fachschule für Holz- und Marmor-Malerei
von
A. Weber, Karlsruhe.
Wiederbeginn des dreimonatlichen Kurses: Dienstag, den 2. November d. J.
Anmeldungen werden **Spitalstraße 27** entgegengenommen.

Tapeten.
Vor Schluß der Saison zu billigen Preisen. Besondere Vortheile gewähre bei Kauf ganzer Partien. 44
Sebastian Münich,
Zimmer- und Möbeltapezier, Hirschstraße 12.
Lager in Papierstuck, hauptsächlich Rosetten und Thürauffätzen; Uebernahme von Tapezierarbeiten; auf Leimfarbe tapeziere ich, wenn gewünscht, ohne daß die Farbe abgekratzt werden muß.

D. W. Windecker,
14 Akademiestraße 14, Karlsruhe.
Verpackung von Fracht- und Umzugsgut, Transport von Mobilien, Gütern und Spedition nach allen Orten unter Garantie für gute Ankunft. Aufbewahrung in hellen, trockenen Räumen. 40 86
Speziolgeschäft,
gegründet 1884.
Ausführung von Uebersiedelungen von Ort zu Ort mit **Möbelwagen, per Schiff und Eisenbahn ohne Umladung.**
Solide Preise. Gute Bedienung. Volle Garantie. Referenzen von hohen und höchsten Herrschaften.

Filz-Schuhe und Stiefel,
sowie sonstige
warme
Fussbekleidung
für Herren, Damen und Kinder
in größter Auswahl,
Gummi-Schuhe
in besten Qualitäten,
Einlege-Sohlen
in Stroh, Filz, Kork ꝛc.
empfiehlt billigst
W. Koelitz,
3.1 **Kaiserstraße 147.**

Empfehle einen guten, kräftigen
Mittagstisch im Abonnement
zu 75 Pf. und M. 1.—.
Nachmittags ausgezeichneten Kaffee,
reichhaltige, pikante
Frühstücks- und Abend-Karte.
Gute, reingehaltene *Badische, Pfälzer, Rhein- und Mosel-Weine.*
Kuhn, Fischer's Weinstube,
29 neue Kreuzstrasse 29.

Kreuzweg-Stationen

nach den besten Kompositionen von Führich, Fortner etc. empfiehlt Unterzeichneter:

a) in Oel gemalt (sehr dauerhafte Leinwand):

I. Grösse	220	Ctm. hoch mit Rahmen	M.	1100
II. „	180	„	„	900
III. „	150	„	„	700
IV. „	135	„	„	550
V. „	115	„	„	420
VI. „	95	„	„	300

b) Kreuzwege in Oelfarbendruck:
(für die Feuchtigkeit präparirt)

I. Grösse	150	Ctm. hoch mit Rahmen	M.	260
II. „	105	„	„	200
III. „	90	„	„	130
IV. „	70	„	„	100

Die Breite ist etwas über ¹/₃ der Höhe. Die Rahmen können auf Wunsch in Gold oder Naturalcheneholz stilgerecht, einfach oder reich verziert geliefert werden.
Abzahlungen in jedem Betrage bewilligt. Probestationen, Kataloge und Rahmenzeichnungen auf Verlangen franko zugesandt.
Meine Oelfarbendruckbilder sind in Oel aufgemalt, auf sehr kräftige Leinwand gespannt, und sind mit einer erprobten Masse überzogen, welche jeder Feuchtigkeit trotzt. Keine andere Firma hat dieses Verfahren, und sind daher auch jene Bilder für Kirchen nicht haltbar.
Geehrten Aufträgen entgegensehend hochachtungsvollst

BERZ, Maler, **München**, Schellingstrasse 37.

Atteste.
Die uns zur Prüfung vorgelegten Stationsbilder des Malers Herrn Berz haben uns in ihrer künstlerischen Ausführung vollständig befriedigt und können zur Anschaffung empfohlen werden.
Erzbischöfl. Bauamt Freiburg (Baden).
Das erzbischöfl. Bauamt hat nach Prüfung Ihrer Probe mir die Erlaubniss zur Anschaffung eines Kreuzwegs ertheilt, und bezeuge auch noch öffentlich, dass der ganze Kreuzweg (auch die Einrahmung) zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgeführt wurden, auch Kunstkritiker haben sich sehr lobend darüber ausgesprochen.
Allfeld bei Mosbach (Baden). *Stephan, Pfarrer.*
Durch die hohe Gnade Ihrer Durchl. Prinzessin Am. zu Fürstenberg wurden der hiesigen Pfarrkirche die Kreuzweg-Stationen geschenkt, welche Herr Berz in gelungenster Weise ausführte, und durch dieses reelle Verfahren bestens zu empfehlen ist.
Röhrenbach (Baden). *Kurz, Pfarrer.*
In gleicher Weise sprechen ihre vollste Zufriedenheit aus, auch hinsichtlich des billigen Preises für gelieferte Stationen, die hochw. Herren Herbold, Pfarrer, Unterschüpf; Vogl, Pfarrer, Handingen; Herold, Pfarrer, Schlüchtern etc. etc. 19

Deutscher Normal-Akten-Heftapparat,
ministeriell zur Anschaffung empfohlen.
Empfehle tit. **Behörden, Anstalten, Gerichten, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern** etc. etc. meinen **Deutschen Normal-Akten-Heftapparat** auf's Beste.
Hochachtend 50.38
Andreas Hoch,
Werkstätte und Kontor: Akademiestraße 14.

Aretz & Cie.,
Spezial-Geschäft für Gummi-, Guttapercha-, Asbest- und Linoleum-Fabrikate etc.,
21 Kreuzstraße,
empfehlen:
Gummi-Schuhe in deutschen, englischen, amerikanischen und russischen Fabrikaten,
Linoleum (Korkteppiche), Lager der besten **deutschen** und **englischen** Fabriken (beste Marken), **Stückwaare, abgepaßte Vorlagen** in jeder Größe, und **Läufer,** neueste schöne Dessins, **größte Auswahl, billigste Preise,**
Wachstuche, äußerst weich und geschmeidig, höchst praktische Tischdecken, leicht mit feuchtem Schwamm zu reinigen und daher für den täglichen Familiengebrauch, für Speisetische, Küchen, Kinderstuben, Waschtische, sowie für Restaurationen zu empfehlen, neue und wirklich schöne Muster,
Cocos-Matten und Läufer, sehr billig, schöne Auswahl,
Gummi-Matten, sehr haltbar, namentlich praktisch an Hausthüren ꝛc.,
Gummi (Lithoid)-Wäsche, Kragen, Manchetten ꝛc.,
Gummi-Hosenträger, große Auswahl, billigste Preise,
Gummi-Betteinlagestoffe für Wöchnerinnen und Kranke, sehr billig,
Gummi-Platten, Gummi-Verdichtungs-Schnüre,
Gummi-Schläuche für Gas, Wasser, Bier und Wein ꝛc.,
sämmtliche **technische Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrikate,**
Verbandstoffe von Paul Hartmann in **Heidenheim,**
Lager in prima **Kernleder-Riemen,**
Wäsche-Auswindmaschinen mit ganz vorzügl. Gummiwalzen
Mange-Maschinen zum Glätten der Wäsche, sehr solid, praktisch und billig. 20.15
Artikel für Krankenpflege.
Wir suchen stets das Neueste und Beste in unserer Branche zu billigen Preisen zu bieten und laden zur gefälligen Besichtigung unseres Lagers ein.

Deutsch-Italiener
(gesetzlicher Verschnitt von Ia-Barletta und deutschem Naturwein)
vortrefflicher rother Tischwein,
I. Sorte à Mark 60.— / **II Sorte à Mark 50.—** } **per 100 Liter**
verzollt ab **Karlsruhe** durch
Max Homburger,
Weingroßhandlung,
Karlsruhe.
Proben gratis. Fässer leihweise.

E. Lorenz, prakt. Zahnarzt,
Kaiserstraße 153, Karlsruhe.

Experimentir-Kasten,
bestes Lehr- und Lernmittel,
für Knaben von 10 bis 16 Jahren.
Enthält 40 verschiedene sehr sauber gearbeitete physikalische Apparate z. B. Electrophor, Messingconductor, Leydener Flasche, Entlader, electr. Glockenspiel, Taucher, Elemente, Magnete, Flugrad, Pendel, Probirgläser etc. etc., sowie ein eigens für diese Sammlung geschriebenes Anleitungsbuch, nach welchem über 400 Versuche der Physik, Optik, Mechanik etc. ausgeführt werden können. Jede Gefahr ist für die Kinder ausgeschlossen. Die Apparate sind in einem soliden, durch Fächer getheilten Holzkasten verpackt. Preis compl. M. 20 gegen baar oder Nachnahme. Man verlange Prospekt. **Kunst-Institut u. Mechanische Werkstätte Georg Music, W. Berlin, Amt 8.**

Grosse Uhrenhandlung. Gute Reparatur-Werkstätte.
Billige Preise. Reelle Bedienung.

Specialität: Vorzügliche **Remontoir-Taschenuhren** mit Marke E. K. zu Mk. 18.
Die Werke dieser Uhren sind mathematisch genau construirt, von bestem Metall ausgeführt und wird für deren Güte jahrelang Garantie geleistet.
Eug. Klingele, Karlsruhe, Kaiserstr. 126

Mechanische Werkstätte
von
Adolf Fütterer,
Akademiestrasse Nr. 23,
Karlsruhe i. B.,
Telephon-Anschluss Nr. 210.
Gegründet 1882.
Installations-Geschäft
für
elektrisches Licht, Haustelegraphen und Telephon-Anlagen.

H. Maurer, Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 11,
empfiehlt in **grossartiger Auswahl** und zu **äusserst billigen Preisen:**
Flügel und Pianinos
von **Bechstein, Berdux, Francke, Hagspiel, Lipp, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten, Zeitter & Winkelmann etc.**
Einfache solide Pianinos, kreuzsaitig, zu 450 M.
Deutsche u. amerikanische Harmoniums.
Meine sämmtlichen Instrumente zeichnen sich durch **vollendete Schönheit des Tones, sowie höchste Solidität aus** und lade ich bei Bedarf zu deren Prüfung höflichst ein. 40.36
Umtausch gespielter Instrumente, grosse Pianoleihanstalt.
Stimmungen, eigene Reparaturwerkstätte.

Nähmaschinen und Fahrräder.
Deutsches Fabrikat zu verschiedenen Preisen billigst unter Garantie zu verkaufen. Bei Baarzahlung 15 bis 20 Procent Rabatt. 36
August Leinz, Ettlingen.

Tuch-Abtheilung.
Eingang Lammstraße. Eingang Lammstraße.
Großes Sortiment in **Tuchen, Buckins, Cheviots, Loden, Diagonals** und **Paletot-Stoffen** empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten 25.11
Wilh. Wolf jr.

Badische Weine.
Gebr. Schlager, Weingroßhandlung,
Lahr i. B.
Prämiirt auf sämmtlichen beschickten Ausstellungen.
Patentkellerei seit 1876.

Wir offeriren hierdurch, ba n ch erben lassen:

Weissweine:						
Kaiserstühler, angenehmer Tischwein	à	40,	45,	50 u.	55	Pf.
Markgräfler, feiner Tafelwein	à	60,	70,	80 „	90	„
Ortenauer dto. sehr kräftig	à	65,	75,	90 „	100	„
Durbacher, feurig, prickelnd und bouquetreich	à	80	90,	100 „	120	„
Rothweine:						
Kaiserstühler, mild und angenehm	à	70	80,	90 u.	100	Pf.
Zeller, Ersatz für kleine Bordeaux	à	100	120,	130 „	140	„
Affenthaler, desgleichen sehr gerbstoffhaltig	à	110	130,	140 „	160	„

Preis per Liter ohne Faß ab Lahr.
Transportgebinde leihweise von 50 bis 600 Liter Gehalt.
50.42 **Garantie für reine Traubenweine.**
NB. Große Preisliste und Anerkennungsschreiben stehen auf Verlangen zu Diensten.
Man nehme Bezug auf diese Zeitung.

W. Wagenmann,
Karlsruhe, Degenfeldstrasse 1,
empfiehlt 20.18
„Banyuls“,
feinster Frühstücks-, Dessert- und
Medicinal-Wein,
in allen größeren Spezerei- und Delikateß-Geschäften zu haben.

Friedrich Roloff,
Kriegstraße 14, gegenüber dem Grünen Hof.
Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft.
Großes Lager in
Herren-Filzhüten,
das Stück von Mk. 2.30 bis zu den feinsten.
Alle Sorten Schirme und Spazierstöcke.

Größte Auswahl am Platze.
Damen-Hüte
in hochfeiner, eleganter Ausstattung, wie in gediegenem Mittelgenre.
33 **Preise, wie bekannt, billig.**
F. Herrmann, Modes,
112 Kaiserstraße 112, neben dem Badischen Landesboten.

Normal- und Reform-Artikel.
Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Socken, Taschentücher, Hosenträger, Foulards und Cachenez, Kragen- und Manschetten-Knöpfe, Cravatten-Nadeln.
Adolf Honsel, Kaiserstr. 179.
Specialität: Herren-Hemden nach Maaß.
Großes Lager fertiger Herren-Hemden à Mk. 2.50, 3.—, 3.50, 4.— bis 6.—
Kragen, Manschetten, Cravatten, modernste Formen.

Karl Goldmann,
Schuhmacher,
227 Kaiserstrasse 227,
KARLSRUHE
hält sich zur Anfertigung nach Maaß, auch für die empfindlichsten Füße bestens empfohlen.
Mein **Lager** von allen Sorten **Schuhen** und **Stiefeln** ist reichlichst assortirt. 28
Reparaturen schnell und billigst.

Bilder- und Spiegelrahmenfabrik und Bildereinrahmungsgeschäft
von
Anton Jägel,
38 Spitalstraße 38, am Spitalplatz,
empfiehlt sich im Anfertigen von Rahmen für jede Anforderung von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie im Einrahmen von Bildern bei billigster Berechnung. Große Auswahl in allen Sorten Spiegeln und Bildern mit und ohne Rahmen zu allen Preisen. Photographierahmen und Kruzifixen. Ausführung von Vergolderarbeiten, Neuvergolden alter Rahmen und Bleichen alter Bilder. Verkauf von Rahmenleisten in Stangen und einzelnen Metern zum billigsten Fabrikpreis. 5.2

Th. Lippmann, Karlsruhe, Kaiserstrasse 68,

Größtes Magazin eleganter Herren- und Knaben-Kleider.

Für den **Herbst** und **Winter** dieses Jahres ist mein Lager in fertigen

auf's Großartigste sortirt **Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidern**

Durch sehr große und billige Einkäufe werde ich meinen werthen Abnehmern Vortheile bieten, wie dieses von keiner Seite geschehen kann.

Ganz besonders empfehle für **Herren** und **Jünglinge Havelocks** mit und ohne Aermel **Mäntel** mit langer und kurzer Pelerine, in allen Stoffen, zu allen Preisen, für jede Figur passend, in **schönster Auswahl**.

Paletots und **Mäntel** mit Kragen und Pelerine für die lieben Kleinen in **großer Auswahl**.

☞ **Für Anfertigung nach Maass** prachtvolle Auswahl neuester und feinster Stoffe in nur besten Fabrikaten

Bei elegantester Anfertigung, bester Verarbeitung solideste Preise.

Th. Lippmann, Karlsruhe. Kaiserstrasse 68.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Restauration zur „Schützenliesl"

(früher **Stadt Mannheim**), neben der kleinen Kirche.

Ehrem hochverehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum und Freunden die ergebene Nachricht, daß ich die neu hergerichtete

Restauration „zur Schützenliesl"

früher Stadt Mannheim, Kreuzstraße 10,

übernommen habe.

Durch meine langjährige Thätigkeit in den ersten Hotels, sowie durch reelle Bedienung, gute Speisen und Getränke auf meiner bis jetzt innegehabten Wirthschaft genügend bekannt, halte ich mich auch ferner zu meinem neuen Unternehmen bestens empfohlen.

Gleichzeitig bringe meinen **neuen Kastanien-Bascher** in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Hermann Schneider,
früher zum Hof von Holland.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Weine in Flaschen.

Franz Pyhrr zum Kopf,

seit dem Jahre 1770 bestehendes Haus,

in Freiburg im Breisgau.

Reichhaltiges Lager in vielfach prämiirten

Badischen Weiss- und Rothweinen.

Tischweine:
1884, 1886, 1888, 1889, 1890 u. 1891er zu 36 Pf., 54 Pf., 66 Pf., 72 Pf., 88 Pf., 90 Pf. und M. 1.08 die ⅟₁ Flasche.

Rothe Landweine:
1884, 1886 und 1887er zu 80 Pf., M. 1.—, M. 1.20 und M. 1.60 die ⅟₁ Flasche.

Alte Markgräfler,
Kaiserstühler und bad. Unterländer
von M. 1.25 bis M. 2.— die ⅟₁ Flasche.

Pfälzer-, Rhein- und Mosel-Weine
von M. 2.— bis M. 5.— die ⅟₁ Flasche.

Bordeaux, Burgunder und Italiener
von M. 1.20 bis M. 7.— in Flaschen, eigene Abfüllung.

Südweine (direkter Import):
Malaga, Madeira, Marsala, Muscat, Portwein, Sherry, Vermouth und 1870er Lagrimas Christi.

Altes Schwarzwälder Kirschenwasser, eine Specialität des Hauses, **Cognac vieux,** M. 3.50. **Cognac fine Champagne** (Hennessy & Cie.), M. 5.—.

Grösste Rebbesitzungen in Freiburg's Gemarkung.

Preislisten sowie Proben stehen gratis und franko zu Diensten.

Damenkleiderstoffe.

Von besonders günstigem Einkauf empfehlen eine Partie **105 cm breite reinwollene Winterkleiderstoffe**, nur vorzügliche Qualitäten und neue Genres zu **M. 1.25** und **M. 1.50** das Meter,

Reste in jeder Meterzahl, darunter mehrere sehr hübsche **einzelne Roben**, um damit zu räumen, weit unter dem Selbstkostenpreis. 2.2

Hessert & Kieser,
Kaiserstraße, Ecke der Douglasstraße.

Elektrische Telegraphen, Signal- und Feuermelde-Anlagen jeder Art und Grösse.

☞ **Telephon-Anlagen** ☜
(bestes System).

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen.
Sachgemässe Ausführung. — Langjährige Garantie.

OTTOMAR WOLF, elektrotechnische Fabrik,
Karlsruhe i. B., Erbprinzenstrasse 10.

In weitaus grösster Auswahl und anerkannt billigsten Preisen

Damen-Hüte

bietet das Erste Putz- und Modellhut-Geschäft

Strauss-Kramer
Dessart & Co. Nachf.,
Kaiserstrasse 199 und
Karl-Friedrichstrasse 22
(Rondellplatz).

Die Herren Raucher bitte ich, von meiner Specialmarke

„CORELLA"

gefl. ein Versuch zu machen, und bin ich fest überzeugt, dass solcher Versuch entschieden zu einer dauernden Geschäftsverbindung mit mir führt.

100 Stück Mark 6.50, 500 Stück Mark 32.50 franko, per Stück 7 Pfg.

Gustav Schneider, Cigarren-Versandt-Geschäft, Karlsruhe i. B.

Grösste Auswahl der Residenz.

Herbst- und Winter-Ueberzieher,
zu 12, 13, 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28 bis 55 Mark.

Havelocks und Hohenzollern-Mäntel
in verschiedenen Stoffen und Façons zu 15, 17, 18, 20, 22, 25, 28, 30 bis 48 Mk.

Schuwaloffs mit und ohne Pelerine,
besonders für jüngere Herren,
zu 22, 25, 28, 28, 30, 32, 35 bis 55 Mark

empfiehlt die **Herrenkleiderfabrik** von

N. Breitbarth, im grossen Eckladen der Kaiser- und **Lammstrasse.**

☞ **Anfertigung nach Maass** im eigenen Atelier unter Leitung tüchtiger Arbeitskräfte. ☜

Billigste Bezugsquelle Karlsruhes.

KARLSRUHE

Julius Hoeck,
Weinhandlung,
Kriegstrasse 6 u. Kaiserstrasse 102,
empfiehlt sein grosses Lager
in- und ausländischer
Tischweine,
weisse von 45 Pfg., rothe von 65 Pfg. per Liter an;
Dessert- u. Medizinalweine,
sowie
feine Liqueure u. Champagner
in reicher Auswahl.
Specialität:
Markgräfler Schaumwein,
per Flasche M. 1.75.
Versandt von Postkistchen à 2 Flaschen.

Empfehle meine Werkstätte für sämmtliche **Neuarbeiten** und **Reparaturen** an Gold- und Silbersachen etc. bei billigster Berechnung bestens. 186

F. Scheifele,
Gold- und Silberarbeiter,
Kaiserstr. 139, Theaterplatz.

Die Schweizer Uhren-Manufactur
in **Karlsruhe, Hebelstrasse 11,** am Markt, liefert auch einzelne Uhren zu wirkl. Engros-Preisen mit Garantie. Remontoir-Uhren von M. 9.— an.

Ein kreuzsaitiges, sehr solides

Salon-Pianino

mit vollem, vollem Ton, sind Ihr billig verkauft: Schützenstr. Nr. 19 im 2. Stock.

Kassenschränke
in der neuen Ausstellung bei
Wilh. Weiss,
Kaiserstr. 129
Schützenstr. Nr. 16.

Wo!!!

kauft man ganze Ausstattungen und einzelne Möbel, Polstermöbel, Betten u. s. w. von der einfachsten bis zu der reichsten Stilart am billigsten? 81/83 Kaiserstraße 81/83.

NB. Theilzahlung gestattet. Anfertigung nach jeder Zeichnung. 108

Alle Sorten

Pelzbesätze

an **Wintermäntel, Paletots, Jacken** empfiehlt billigst

Kürschner Zeumer,
127 Kaiserstraße 127.

Denat. Spiritus
im Kleinverkauf
empfiehlt
Franz Mayer, Kurvenstraße 18.

Sardinen, Bad-Gadi, M. Kmäpfe,	Mk. 9.90 Mk. 9.80
Bismarckhäringe, ohne Gräten 4 Ltr.-Dose	Mk. 8.40
2 Ltr.-Dose	Mk. 9.3
Kieler Sprotten, Kistchen 50 Stück	Mk. 9.25
Nürnberger Ochsenmaulsalat, 10 Pfd.-Fässchen	Mk. 3.90

versendet in frischer Ware unter Nachnahme **Fisch- und Käsehandlung**

A. Rehm,
Spitalstraße 19, Karlsruhe. 47

Restauration Schützenhaus.

Ständige Restauration.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Prinz'sches Exportbier und Münchener Löwenbräu vom Fass.
Bekannt vorzügliche offene und Flaschenweine.
Kaffee mit Gebäck.
Hübsche Kegelbahn.
Nebenzimmer mit Pianino.
J. Möloth, zum Schützenhaus.

Die Weingroßhandlung Max Homburger, 30 Kronenstraße 30 und 124a Kaiserstraße 124a,

Inhaberin der „**Goldenen Medaille**" der Internationalen Ausstellung Brüssel 1891, der „**Silbernen Medaille**" der Internationalen Rothen Kreuz-Ausstellung Leipzig 1892, der „**Goldenen Medaille**" des 1. Internationalen Weinmarktes Berlin 1892, empfiehlt aus ihren großen Vorräthen abgelagerter und reiner Weine:

Weissen Tischwein:
à M. —.45 Pfg. per Liter, à M. —.50 Pfg. per Liter, à M. —.60 Pfg. per Liter,
à M. —.70 Pfg. per Liter, à M. —.80 Pfg. per Liter,

Rothen Tischwein:
à M. —.50 Pfg. per Liter, à M. —.60 Pfg. per Liter, à M. —.70 Pfg. per Liter,
à M. —.95 Pfg. per Liter, à M. 1.10 Pfg. per Liter,

in Fäßchen von 20 Liter an, auch in Literflaschen.
Proben werden gratis verabfolgt.

Nähmaschinen-Fabriklager Hermann Provo. — Kaiserstrasse 40, Karlsruhe.

Monopol-Fabrikate ersten Ranges. — Prospekt gratis und franko.
Nähmaschinennadeln, prima Qualität, säurefreies Nähmaschinenöl, Bestandtheile ꝛc. ꝛc.

Im Verlage der Bonifacius-Druckerei in Paderborn ist eine Anzahl kleiner, leicht aufführbarer

Theaterstücke

erschienen, welche sich vorzüglich zur Aufführung in Gesellen-, Gesang-, Krieger-, Turn- und anderen Vereinen eignen. Dieselben enthalten meist nur Männerrollen und kosten das Stück 30 und 45 Pfg. Ansichtssendungen an Geistliche, Lehrer, Vorsteher von Vereinen ꝛc. werden auf Wunsch von jeder soliden Buchhandlung des In- und Auslandes, sowie von der Verlagshandlung gemacht. Katalog gratis und franko. 38

Neu erschienen ist:

Er ist verrückt.

Lustspiel in einem Aufzug von L. Mey. (11 Männerrollen.) 2 S. 30 Pfg.

1000 Briefmarken, ca. 170 Sorten 60 Pfg. — **100** verschiedene **überseeische** 2.50 Mk. — **120 bessere europäische** 2.50 Mk. bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Ankauf. Tausch.

1892er garantirt reinen Ia. **Barletta Weiß- & Rothweines** 48 ₰ **per Liter** verzollt, **1892er Barletta Coupage** (roth) à **38** ₰ **per Liter**; ferner **Veltliner, Chianti, Barbera,** spanische und deutsche **Weiß- & Rothweine**, sowie alle Sorten **Branntweine** in **vorzüglicher** Qualität empfiehlt **billigst**

Joseph Strobel in **Pfillingen**, Baden.

Preis-Courant gratis und franko.

Ettlingen.
Shirting, Baumwolltuch,
Sammete, Tischtücher,
Servietten,
billige Taschentücher,
Bodenläufer etc.
empfiehlt
Conrad Gœdler.

Hut-Bazar
32 Kriegstraße 32,
Josef Goldfarb.

Herren-Regenschirme
mit hochfeinem Rohrstock, echtfarbigen **Zanella**,
2 Mk. 50 Pfg.,
in prima **Gloria** (Halbseide), hochfeiner Stock und Horngriff,
4 Mk.

Damen-Regenschirme
mit hocheleganten Stöcken (Neuheiten),
in echtfarbigem Zanella 2.50 Mk.,
in prima Gloria 3.50 Mk.

Enormes Lager, billigste, feste Preise. 6.40

Das Möbel-Lager
von
Sebastian Münich, Tapezier,
Hirschstraße 12,
empfiehlt:

verschiedene Sorten Bettstellen mit Rosten, Matratzen und Federnbetten, verschiedene polirte und lackirte Chiffonnières und Kästen, viereckige und Ovaltische; große Auswahl in Stühlen, Schabladen-, Pfeiler- und Waschkommoden; Drill, Barchent, Bettfedern und Roßhaar; sonstige Bast- und Polstermöbel. Lieferung ganzer Einrichtungen. 4,4

Harmonium

von Schiedmayer,

bestens erhalten, mit acht klingenden Registern und sehr starkem Ton zu verkaufen. Preis 550 Mark (neu 1000 Mark). Offerten unter **Nr. 145** bei der Expedition d. Bl.

Ich empfehle als billigste und sicherste Kapitalanlagen:

4% Pommer'sche Hypothekenbank-Pfandbriefe,
Verloosung und Kündigung bis 1900 ausgeschlossen à 102.10,

4% Deutsche Grundschuldbank-Obligationen à 102.—,

4% Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein-Pfandbriefe à 101.50.

4% Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen à 100.50,
in Stücken à M. 100.—, 200, 300, 500, 1000 und 2000,

welche ich provisions- und courtagefrei liefere und im späteren Verloosungsfalle ohne Aufgeld in unverlooste neue Ersatzstücke kostenfrei umtausche.

Albert Schwarz, Stuttgart,
Bankgeschäft, Kronenstrasse Nr. 33.

Bitte herzlichst zu beachten!

Kirchennoth in Berlin.

Wir haben keine Kirche. Für Tausende muß eine armselige Tischlerwerkstatt als Kapelle genügen. Die Armuth der in die Vororte gedrängten Katholiken bringt es nie auch nur zu einer Nothkirche, wenn Du, freundlicher Leser, verehrungswürdige Leserin, nicht hilfst. „**Was Ihr einem der geringsten meiner Brüder thut, das habt Ihr mir gethan**", sagte der gute Hirte, von dem wir seine armen Schäflein, hier freilich selbst sagen müssen: „**Die Füchse haben ihre Höhlen und die Vögel ihre Nester, aber der Menschensohn hat nicht, wohin er sein Haupt zur Ruhe betten kann.**" 50—60,000 Mark sind hier zu einer Nothkirche erforderlich. Aller 30 Filialgemeinden, darunter Städte, zählen zu Reinickendorf. Alle sind ohne Kirche, und die Mutter selbst ist obdachlos. Erbarme Dich unser und hilf, so gut Du kannst, Gott wird es Dir vergelten. **Das feierliche Hochamt am Feste Frohnleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen und in der Weihnachtsmitternacht** will ich für alle unsere Wohlthäter darbringen. Ich werde es dem Heilande dann sagen, wie lieb und gut Du bist und Ihn bitten, Dir zu vergelten, was wir nicht können. Für alle früheren Gaben herzlich dankend, zeichnet

Hochachtungsvollst

Joh. Leop. Pauske, Curatus,
Reinickendorf, Berlin N.

10

Das Lehr- und Erziehungs-Institut zum hl. Grab

in Baden-Baden

nimmt im Früh- und Spätjahr Mädchen auf vom 10. Jahre an.
Sorgfältigste Erziehung!
Unterrichts-Gegenstände wie an Höheren Töchterschulen mit Berücksichtigung des praktischen Lebens.
Französische Konversation!
Schöne Gartenanlage beim Institut und Thermalbäder.
Näheres durch Unterzeichnete.

M. Amalia, Priorin.

Wir hatten Gelegenheit mehr als

1000 Knaben- und Jünglings-Anzüge
besonders preiswerth einzukaufen und werden solche zu folgenden Preisen abgegeben

für das Alter von 2½ bis 10 Jahren:
zu Mk. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15,
für das Alter von 10 bis 17 Jahren:
zu Mk 9 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19—24,
reeller Werth das Doppelte.

Paletots, Mäntel, Schuwaloffs
mit und ohne Kragen,
zu gleichen, sehr billigen Preisen.

Nur gute Arbeit, dauerhafte Stoffe und elegante Façons.

Spiegel & Wels,
Kaiserstrasse 76 (Marktplatz). 10.9

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.

Jährlich 24 Doppel-Nummern in farbigen Umschlägen.

Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Literatur, Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt. Circa 200 Vollbilder und Text-Illustrationen.

Beiblätter: Gärtnerei, Hauswirthschaftliches, Mode und Handarbeiten.

Modenblatt: Etwa 2000 Abbildungen, 14 Schnittmuster-Beilagen, **24 farbige Modenbilder**, 8 Extra-Blätter, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.

Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 2 Mk. 50 Pf. oder 1 Fl. 50 Kr. vierteljährlich jederzeit angenommen. Außerdem erscheint eine

große Ausgabe mit allen Kupfern

unter Zugabe von **36 großen farbigen Modenbildern, also im Ganzen 60,** zum Preise von 4 Mk. 25 Pf. oder 2 Fl. 55 Kr. Probe-Hefte gratis und franko in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstraße 38; Wien I, Operngasse 3.

Bekanntmachung.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, meiner werthen Kundschaft mitzutheilen, daß ich das seit 40 Jahren in der Kronenstraße betriebene

Manufacturwaaren- u. Ausstattungsgeschäft

in meine größeren, der Neuzeit entsprechenden Geschäftsräume

Kaiserstrasse Nr. 101|103

verlege und findet die

ERÖFFNUNG

derselben

Montag, den 31. Oktober d. J.,

statt.

Das mir bisher in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen bitte ich, mir auch für die Zukunft zu erhalten, und wird es mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft auch fernerhin gut und billig zu bedienen.

Hochachtend

Christ. Oertel,
Kaiserstrasse 101/103
zwischen Kronen- und Adlerstraße.

Filiale:
Werderstraße 48.

Avis!

Wegen Verlegung meines Geschäftes in die bedeutend grösseren Räume des Willstätter'schen Hauses **Kaiserstrasse 173** unterstelle ich mein enorm reichhaltiges Lager, ausgestattet mit den modernsten Erzeugnissen der Corsetbranche, einem

Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sämmtliche Waaren sind in anerkannt vorzüglichen Façons gearbeitet, in allen Weiten und zu jedem Preise vorräthig.

Eine **Parthie Corsets**, welche im Schaufenster etwas gelitten, wird zum Werthe des Rohmaterials abgegeben. 109

Pariser Corset-Fabrik A. Lucas,
Kaiserstrasse 161, Eingang Ritterstrasse.

(Das Ladenlokal ist per 23. Januar anderweitig billig zu vermiethen.)

Steinkohlen-Bergwerks-Gesellschaft von Offenburg

empfiehlt als besten und billigsten Herd- und Ofenbrand **Briquetts in Ei- und Nußgröße** von gewaschenen Anthracitkohlen.

Proben von 50 Kilos stehen gratis zur Verfügung.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Die Direktion: Albert Mayer.

Atelier für künstl. Zähne etc.
Schmerzlose Zahnoperationen.
Füllungen in **Gold, Email, Amalgam etc.**
Regaliren schiefstehender Zähne.
Hch. Allers,
3 Friedrichsplatz 3.

Kassenschränke,
in nur bester Qualität bei 100.37
Wilh. Schindler,
Karlsruhe, Hirschstraße 42.

Korkstopfen und Spunden

für **Flaschen** und **Fässer** liefert in jeder Größe und Qualität billigst die
Mech. Korkstopfen-Fabrik
von **K. A. Peter,**
in **Karlsruhe**, Herrenstraße 38.
Muster und Preislisten gerne zu Diensten.

Eine gebildete, einfache Dame, katholisch, wird zur Führung eines Haushaltes und zur Pflege eines kleinen Kindes sofort in die Rheinpfalz gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniß unter **M. B.** an die Expedition dieses Blattes.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: J. Rüttgers. — Für Haus- und Landwirthschaft, Handel u. Inserate: H. Vogel, Beide in Karlsruhe.
Druck und Verlag der Aktiengesellschaft „Badenia" in Karlsruhe, Adlerstr. H. Vogel, Direktor.

worden, welche nur durch die Schule erfolgen könne. Herr Böhtlingk kam auch diesmal, wie gewöhnlich, in Extase und erklärte, bei dem gestrigen Diskurs bei den Freisinnigen über stehendes Heer oder Volksmiliz sei es ihm vorgekommen, als habe er es mit einem dummen Schuljungen zu thun, welche Höflichkeit selbstverständlich von den Zuhörern mit Heiterkeit aufgenommen wurde. Das veranlaßte den Redner, von einer Beschränktheit des Herrn Haußmann zu sprechen, weil er sich nach einer Auflösung des Reichstages sehne, denn er wolle einmal das Resultat sehen, wenn die nationalliberale Partei ihre Pflicht thue. Man sieht hieraus, daß von einer Verzweiflung bis zur überschäumenden Hoffnung bei diesem Herrn Professor eigentlich nur ein kleiner Schritt ist. Dann sang er zum Schlusse sein und aller Wallfahrer nach Kissingen Lob, sprach sein Bedauern aus, daß Fürst Bismarck nicht mehr an der Spitze stehe und forderte zur Festhaltung an der vaterländischen Idee auf, welche Phrase dann ihre Wirkung nicht verfehlte, trotzdem sich am Vorstandstische einiges Mißbehagen bemerklich machte.

Der Vorstand, Herr Anwalt Böckh, sah sich dann auch in Anbetracht seines Amtes als Vorsitzender veranlaßt, erst den Finanzminister gegen den redseligen Professor in Schutz zu nehmen und dann auch die Ausdrücke „Dummer Schuljunge“ und „Beschränktheit“ zu rügen, mit welchen der hochgelehrte Geschichtsprofessor seinen politischen Gegner titulirt hatte. Ein Donnerwetter entlud sich aber erst über die Häupter der politischen Sünder, als nun Herr Fieser sich zur Erwiderung gegen diese Franktireurs veranlaßt sah. Eingangs seiner Rede erklärte er, gerade die Duldung der gehörten Vorwürfe beweise, daß seine Partei eine wirkliche „liberale Partei“ sei, denn eine andere hätte diese Angriffe aus dem eigenen Lager nicht geduldet. Dann kam erst Herr Dr. Binz an die Reihe, von dem der Redner behauptete, er habe Dinge hereingezogen, die mit dem Nationalliberalismus absolut nichts zu thun hätten, denn die materiellen Interessen des Landes förderten alle Fraktionen des Landtages ohne Unterschied. Die einzige Anerkennung nur beanspruche er für die Partei, dem gemäßigten Fortschritt gehuldigt und Institutionen des Rechtsstaates eingeführt zu haben. Diese Anerkennung habe Herr Binz der Partei erheblich verkümmert und das werde schon morgen aus der gegnerischen Presse herausschallen. Ueber das Wahlrecht für Landtag und Gemeindeverwaltung werde er in einer künftigen Versammlung sprechen. Die Parteileitung sei bei diesen Fragen ihrer Stellung wohl bewußt gewesen, aber für Zeitungsartikel gegen das Wahlrecht zum Reichstag sei dieselbe nicht verantwortlich und er verbitte es sich, in der heutigen Versammlung davon zu sprechen, worauf Herr Binz dem Redner zurief: „Das muß ich mir verbitten.“ Herr Fieser verbat sich auch, das recht zu finden, daß die Freisinnigen sich den Ultramontanen in die Arme werfen, um einige Mandate zu gewinnen, was mit einem Bravo! belohnt wurde. Zu einem solchen Handel werde sich die Partei nicht hergeben, doch würden den Freisinnigen beim Zusammengehen solche nach Würdigkeit wohl überlassen. Dann kam der Hauptsünder, Herr Böhtlingk, vor das Forum des gestrengen Führers. Er wies dessen Angriffe gegen unsere Schule zurück, welche als glänzender Punkt weiter bestehen würde, selbst wenn die Partei untergehen sollte. Auf diese Schule dürfe man stolz sein, trotz der spöttischen Bemerkung des früheren preußischen Kultusministers in dieser Frage über den „Musterstaat Baden“. Von Herrn Böhtlingk müsse er aber allen Ernstes verlangen, sich an die vorgeschriebene Tagesordnung zu halten und sich der Disciplin zu unterwerfen und nicht in später Stunde derartige Sachen vorzubringen. Dieser sei kein Badener, sonst würde er die Eisenbahnfrage anders ansehen, diese sei nicht eine volkswirthschaftliche Frage allein, sondern mehr eine politische, und wenn man zum Militär, zu Post und Telegraph auch noch die Eisenbahnen mit ihrem gewaltigen Verkehrsapparat weggebe, würde es sich wohl fragen, ob unser Land noch ein Sonderdasein führen könne. Auch die Nationalliberalen scheinen der Ansicht zu sein, genug geopfert zu haben, denn hier erschallte ein betäubendes Bravo! Der Redner erklärte weiter, man bedürfe bei uns in dieser Frage keine Belehrung. Jedermann wisse, was hier zu thun sei, was ebenfalls mit Bravo aufgenommen wurde, worauf Herr Fieser noch den Finanzminister und die Eisenbahnpolitik in Schutz nahm, weil nach Regelung der Reichsbahnen, welche mit unserem Gelde uns früher Konkurrenz machten, unsere Bahnen eine anständige Rente abwerfen. Die Schul- und Eisenbahnfragen würden aber in einer künftigen Versammlung erörtert und Herr Böhtlingk werde dabei zum Wort kommen, man müsse sich aber doch an die Tagesordnung halten, übrigens hat er von den Herren Binz und Böhtling keine neue Weisheit gehört. Er wolle auch nicht, daß Fürsten Bismarck Unrecht gethan wird, Niemand könne an der Verehrung desselben rütteln, aber heute stehe man vor ernsten Fragen und Fürst Bismarck sei nicht mehr an der Spitze des Reichs, deßhalb solle man die Frage nicht mit andern verquicken. Die direkten Wahlen seien für seine Partei nur eine Frage der Zweckmäßigkeit, die jetzige Lage wurde nur durch eine verlogene Agitation und durch das Bündniß von Liberalen mit den ärgsten Reaktionären herbeigeführt, wobei erstere in ihrer Verblendung den eigenen Schutzwall der Freiheit niederreißen. Mit diesen Worten wünschte der Redner, daß der vorgerückten Stunde wegen nunmehr die Versammlung geschlossen werde, um den Zänkereien ein Ende zu machen, dem der Vorsitzende auch mit dem Wunsche entsprach, daß die Freisinnigen das unnatürliche Bündniß mit den Ultramontanen aufgeben und mit den Nationalliberalen zusammen gehen möchten.

* **Karlsruhe**, 31. Okt. Die letzte Woche schloß in unserer Stadt mit zwei bedeutenden politischen Versammlungen, einer freisinnigen, über die wir schon in letzter Nummer berichteten und einer nationalliberalen, worüber sich ein ausführlicher Bericht an anderer Stelle dieses Blattes findet. Ein Vergleich Beider fällt entschieden zu Gunsten der ersteren aus. Während die Freisinnigen mit Befriedigung auf ihre Veranstaltung zurückblicken dürfen, zeigte der Verlauf der nationalliberalen Versammlung ein wahres Jammerbild innerer Zerfahrenheit. Die Ruhelosigkeit eines schlechten, seiner vielen politischen Sünden bewußten Gewissens, Furcht vor den kommenden Ereignissen, Rathlosigkeit und Verworrenheit war die Signatur des ganzen Abends. Wer über den Bankerott der nationalliberalen Partei in ihrer jetzigen Form noch irgend welche Zweifel hatte, wurde durch die Eindrücke dieser Versammlung gründlich kurirt und wir glauben annehmen zu können, daß die Herren Nationalliberalen dabei endlich einmal selbst einen richtigen Begriff von ihrem Parteizustand bekommen haben. Würden sie die richtigen Konsequenzen daraus ziehen und „in sich gehen“, dann könnte diese Versammlung für sie trotzdem noch von Nutzen sein. Allein es sind nur wenig Anzeichen dafür vorhanden; es muß also noch besser kommen, bis der nationalliberale Eigensinn gebrochen wird. Der Samstag Abend zeigte die nationalliberale Partei nicht blos gespalten, sondern sogar in drei Abtheilungen, wovon jede wiederum mit sich selbst nicht im Reinen zu sein scheint und sich vorerst mit der Kritik der anderen begnügt. Unter solchen Umständen war es für Herrn Fieser, als den Repräsentanten der Fraktion, keine leichte Aufgabe, deren Position zu vertheidigen. Sein erster und gefährlichster Gegner, Herr Anwalt Dr. Binz, der Vertreter der vernünftigeren Richtung innerhalb der Nationalliberalen, hatte offenbar einen großen Theil der Versammlung hinter sich. Als dritter und „besonderer“ Gegner präsentirte sich auffallender Weise der Kathederpolitiker Professor Böhtlingk, der allem Anschein nach eine Partei „für sich“ bildet. Wie ruhig und gemüthlich könnte es dieser Inhaber eines „vollgiltigen Lehrstuhles“ haben, wenn er sich ausschließlich seinen „beruflichen“ Forschungen und Geschichtsschreibereien widmen würde und nur von der Politik die Hände lassen wollte. Manche „Lächerlichkeit“ hätte er sich dann nicht zugezogen, manche Blamage sich und seiner Partei erspart. Abgesehen von der vollständigen Erfolglosigkeit seiner politischen Thätigkeit sollte schon der Umstand, daß er in Folge seiner besonderen Eigenthümlichkeiten in allen Versammlungen den Gegenstand des allgemeinen „Gaudiums“ bildet, ihm jedes Auftreten verleiden. Trotzdem verfügt er so manche seiner schönen Studirabende mit der Schallpappe vor dem Mund und der Hand hinter'm Ohr in den vordersten Reihen politischer Versammlungen. Ist ihm seine Schwerhörigkeit beim Zuhören beschwerlich und hinderlich, so kommt sie ihm beim Sprechen umsomehr zu statten. Er beachtet weder Beifalls- (die allerdings selten sind) oder Entrüstungs-Aeußerungen noch sonstige Zwischenrufe, sondern phantasirt zum Schrecken der Herren Vorsitzenden, die auch für die nachfolgenden Redner noch einige Zeit übrig behalten möchten, ruhig weiter. Seine Vortragsweise läßt auffallender Weise den akademischen Lehrer durchaus nicht vermuthen; sie ist ein von innerer Aufregung zeugendes, mit verschiedenen Derbheiten ausgestattetes, von allerlei Gesten begleitetes hochtöniges Gebell. Da er sich dazu gewöhnlich noch auf den entlegensten, oft zur Sache gar nicht gehörenden Gebieten bewegt, gehört schon ziemlich Geduld und ein gutes Trommelfell dazu, den Böhtlingk'schen Reden zuzuhören. Die freisinnige Versammlung zeigte in dieser Hinsicht, obgleich zahlreiche Socialdemokraten anwesend waren, viele Nachsicht, sogar mehr als anderen Tages die Nationalliberalen mit Herrn Böhtlingk gehabt haben. Aus der Behandlung, die ihm Herr Fieser zu Theil werden ließ, konnte man ersehen, daß er der nationalliberalen Parteileitung ziemlich lästig ist. Es wäre den Herren jedenfalls lieber, wenn er von der öffentlichen Politik fern bliebe, und sich darauf beschränkte, die Jugend zu guten „nationalen“ Bürgern heranzuziehen. Hoffentlich erleichtern ihm die beiden Niederlagen vom Freitag und Samstag diesen Entschluß. Die anderen Parteien würden jedenfalls auch gerne auf die unfreiwillige politische Komik des Herrn Geschichtsprofessor Böhtlingk verzichten, obgleich sein ungeschicktes Eingreifen, sei es in Reden, oder in den Spalten der „Bad. Landesztg.“ für sie nur das Gegentheil von Schaden bewirken kann. — Die nationalliberale Versammlung hat also gezeigt, daß in dieser Partei große Risse zu verkleistern sind und daß sie durch das Herannahen der nächsten Landtagswahlen eher erweitert, als ausgeglichen werden. Mit der großen liberalen Partei hat es also in Baden wenigstens noch gute Weile, denn wer sich einem solchen morschen Bau anschließt, setzt sich selbst der Gefahr aus, Schaden zu leiden.

? **Tauberbischofsheim**, 30. Okt. Mit Uebergehung der persönlichen Bemerkungen wollen wir auf den „Landeszeitungs“-Artikel Nr. 253 II „Aus dem Hinterlande“ Folgendes bemerken: Wenn der Korrespondent den Mitgliedern des „Bauernvereins“ es verwehren will, politischen Versammlungen anzuwohnen oder aber aus der thatsächlichen Theilnahme an einer solchen Versammlung den Beweis oder den Schluß ziehen will: Der „Bauernverein“ als solcher treibt Politik, so ist das ein logischer Unsinn. Oder meint er etwa, durch den Eintritt in den „Bauernverein“ verpflichte sich das Mitglied, von der Politik überhaupt sich fernzuhalten? Unsere Bauern müssen nicht nur darauf sehen, wie sie ihre Felder am besten bestellen, sondern sind auch Staatsbürger und haben als solche politische Rechte und Pflichten; wo sie sich aber die Aufklärung und Belehrung über dieselbe holen wollen, das steht bei diesen; wenn sie zu diesem Zweck nicht zu gewissen liberalen Beamten und Herren kommen wollen, so ist das sehr begreiflich. — Wenn im erwähnten „Landeszeitungs“-Artikel es heißt, daß sich der Vorsitzende des „Bauernvereins“ kraft seines Amtes zu einer fulminanten Rede veranlaßt fühlte, so ist zu bemerken, daß der entsendete Berichterstatter entweder seine eigenen Phantasiegebilde verzeichnete oder sein hoher Auftraggeber bei der Lektüre des Berichtes einen Zwicker aufsetzte, durch den man auch lesen konnte, was nicht geschrieben stand. Aus was schließt dann der Herr von der „Landeszeitung“, daß der jugendliche Kaplan das geistige Haupt des „Bauernvereins“ ist. Und wenn er es wäre, was wäre denn das für ein Verbrechen. Das beweise für die Behauptung, der „Bauernverein“ treibe Politik, noch nicht ein Jota. Wenn der Herr ferner leugnet, daß die Socialdemokratie bekämpft wurde und in demselben Zuge sagt, daß das Rededuell Wacker-Liebknecht behandelt wurde, so widerspricht er sich selbst. Daß bei dieser Gelegenheit die Nationalliberalen sich feig benommen haben, dafür kann doch der jugendliche Kaplan nichts. Was endlich der Herr über die Ausführung der Kaiserbegegnung sagt, ist eine böswillige Entstellung. Denn diese wurde nicht nachträglich als vaterländisches Mäntelchen dem Ganzen umgehängt, sondern eingangs und zwar um ihrer selbst willen besprochen und nicht zuletzt auch aus dem Grunde, um die Liebe zu Kaiser und Reich zu nähren. Freilich, wenn man von der Ansicht ausgeht, Alles, was nicht liberal ist, ist Reichsfeind, ist es leicht erklärlich, daß jeder patriotischen Kundgebung unedle Motive untergeschoben werden. Im Uebrigen werden wir dafür sorgen, daß der „Landeszeitungs“-Artikel hier genügend bekannt wird. Wenn sich der Liberalismus durch derartige Leistungen auf den Gaul bringen will, so dürfte er noch lange warten, bis er reiten kann. Wenn sich dagegen gewisse Größen in Karlsruhe dadurch ein Verdienst erwerben, so gratuliren wir dazu, denn uns verschlägt ein solches Auftreten nichts.

[F] **Buchen**, 30. Okt. Auf Einladung des Reichstagsabgeordneten v. Buol hatten sich heute viele Männer von hier und Umgebung im „Gasthaus zum Pflug“ eingefunden, um die Berichterstattung des hochverdienten Herrn entgegenzunehmen. In zweistündiger Rede verbreitete sich der Herr über die Arbeiten des letzten und die wahrscheinlichen Aufgaben der nächsten Session. Die klaren und sehr sachlichen Ausführungen fanden allgemeinen Beifall, das sich am Schlusse in einem begeisterten Hoch auf den Redner kundgab.

Personalnachrichten.

Großh. Ministerium des Innern.

Uebertragen: Andreas Urban, Gendarmeriewachtmeister in Breisach, die etatmäßige Stelle eines Amtsdieners beim Amt Lahr.

Verliehen wurde: Johann Wenz, Schutzmann, bei der Kriminalpolizei in Karlsruhe verwendet, der Charakter als Polizeisergeant.

Versetzt wurde: Matthias Ginter, Schutzmann beim Amt Mannheim, in gleicher Eigenschaft zum Amt Rastatt.

Betraut wurden: Hermann Riegger von Greisweiler und Anton Vollmer von Rottenburg a. N. mit dem Dienste eines Schutzmanns beim Amt Mannheim.

Großh. Ministerium der Justiz, Kultus und Unterrichts.

Enthoben wurde seines Dienstes: Wilhelm Adolf Hauck, Aktuar bei großh. Amtsgericht Engen, behufs Ableistung seiner Militärpflicht.

Etatmäßig angestellt: Josef Dietrich, Aktuar bei großh. Amtsgericht Heidelberg, Karl Josef Löffler, Aktuar bei großh. Amtsgericht Emmendingen als Aktuar bei großh. Landgericht Waldshut.

Versetzt wurden: Friedrich Kirchgeßner, Aktuar bei großh. Amtsgericht St. Blasien, zu großh. Amtsgericht Engen.

Zugewiesen wurden: Friedrich Gißler, Aktuar in Oberschopfheim dem großh. Amtsgericht St. Blasien, Theodor Becker, Aktuar z. Z. bei dem Bürgermeisteramt Rastatt, dem großh. Amtsgericht Emmendingen.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

In den Ruhestand versetzt wurde: Rechnungsrath Alois Isemann bei diesseitiger Generaldirektion auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen körperlichen Leidens bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Ernannt: zu Assistenten der Centralverwaltung: Güterexpeditor Ludwig Müller, Stationskassier Georg Dorsch; zum Stationsmeister: Wagenrevident Julius Kraus.

Versetzt: Hermann Sänger, Eisenbahnaspirant (Expeditionsgehilfe) in Rastatt, zur Centralverwaltung, Georg Wamhegans, Eisenbahnassistent in Denzlingen, nach St. Ilgen, Heinrich Deierling, Eisenbahnassistent in Heidelberg, nach Langenbrücken, Bernhard Röhrauer, Eisenbahnassistent in Langenbrücken, nach Heidelberg, die Expeditionsgehilfen: Karl Lipp von Freiburg nach Müllheim, Philipp Scheerer von St. Ilgen nach Pforzheim, Ernst Stier von Pforzheim nach Rastatt, Heinrich Wick von Titisee nach Mannheim, Leopold Gleisle von Baden-Baden nach Pforzheim, Karl Kling von Waldshut nach Emmendingen, Josef Häfner von Mannheim nach Neckarsteinach, Moritz Meyer von Neckarsteinach nach Denzlingen, Emil Brauß von Emmendingen nach Steinbach, Karl Neubecker von Lauda nach Mannheim, Georg Müller von Mannheim zur Centralverwaltung, Michael Renne, Schaffner von Mannheim nach Heidelberg, Rudolf Sigmann, Schaffner von Mannheim nach Heidelberg, Adolf Adelmann, Schaffner von Mannheim nach Freiburg, Christof Gührer, Schaffner von Mannheim nach Freiburg, Philipp Geier, Wagenwärter von Offenburg nach Mannheim. Die Versetzung des Expeditionsgehilfen Meinrad Kempf von Wiesloch nach Steinbach wurde zurückgenommen.

Großh. Steuerverwaltung.

Karl Roser, Steuereinnehmergehilfe hier, wurde zum Steuereinnehmer ernannt und demselben die Steuereinnehmerei Karlsruhe II übertragen.

Versetzt wurden: Ludwig Heimberger, Buchhalter, bei Großh. Hauptsteueramt Karlsruhe, zur Großh. Obereinnehmerei Emmendingen, Adolf Süß, Buchhalter in Emmendingen, zur Großh. Obereinnehmerei Offenburg, Wilhelm Schäuble, Buchhalter in Offenburg, zum Großh. Hauptsteueramt Karlsruhe, und Leopold Hügle, Steuereinnehmergehilfe in Pforzheim, zur Großh. Steuereinnehmerei Karlsruhe I — sämmtliche in gleicher Eigenschaft. — Wilhelm Deuchler von Offenburg wurde unter die Zahl der Finanzgehilfen aufgenommen. Ludwig Staatsmann, Steueraufseher in Villingen, wurde zum Steueroberaufseher und Gregor Göbel, Gendarm in Babstadt, zum Steueraufseher in Offenburg ernannt.

Kleine badische Chronik.

Karlsruhe, 30. Sept. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Photographen Heinrich Schuler in Heilbronn auf Ansuchen das Prädikat „Hofphotograph“ zu verleihen.

)(**Lenzkirch**, 30. Okt. Gestern nach dem Mittagläuten versuchten zwei Burschen, der eine etwa 18 Jahre, der andere etwa 22 Jahre alt, in hiesiger Pfarrkirche den Opferstock zu erbrechen. Der Pfarrer hatte deren verdächtig scheues Wesen und den Eintritt bei der Seite gegen das Pfarrhaus bemerkt, zuerst meinend, sie wollten fechten kommen und die [illegible]. Als sie nach 5 bis 8 Minuten herauskamen, schöpfte er Verdacht, sah nach und richtig waren sie am Opferstock, flohen schnell dem Bergwald zu, von wo sie Hurrah sandten. Der Pfarrer sandte schnell zur Gendarmerie, die aber auf Patrouille war, aber unterwegs Kunde bekamen, der zwei nachsetzten und telegraphisch deren Haft in Kirchzarten erwirkten; Dank dem Eifer der Gendarmen.

+ **Horheim**, Amt Waldshut. Hier wird die Wasserversorgung unter der Veranschlagung eingeführt, daß die Gemeinde einen Staatsbeitrag erhält. Die Quelle muß von Krähstingen hieher geleitet werden, der Kostenüberschlag ist 35,000 M. Die Gemeinde hat rund eine Million Steuerkapital und pro 1892 70 Pf. pro 100 M. Gemeindeumlage. — Hoffentlich wird das so sehr nothwendige Werk auf keine Hindernisse stoßen.

Konstanz, 31. Okt. In der am Freitag stattgefundenen Konferenz badischer, bayerischer, württembergischer, schweizerischer, österreichischer und lichtensteinischer Regierungsvertreter einigte man sich der „Badischen Korrespondenz“ zufolge über einheitliche fischereipolizeiliche Maßregeln im Obersee. Der diesbezügliche Vertragsabschluß dürfte im nächsten Frühjahr erfolgen.

Lokales.

Karlsruhe, 31. Oktober.

* **Im katholischen Arbeiterverein** hat der hochw. Präses, Herr Pfarrkurat Brettle, gestern Abend einen Vortragscyklus begonnen über „die Lösung der socialen Frage nach den Grundsätzen der päpstlichen Arbeiterencyklika“. Seinem gestrigen Einleitungsvortrag begann er mit einer Parallele über die Zustände am Ende des vorigen Jahrhunderts und unserer Zeit. Dort habe es sich vor allen Dingen um größere politische Freiheit gehandelt, heute handle es sich um eine große internationale Frage, die sogenannte Arbeiterfrage, zu welcher der Papst, als Haupt der internationalen kath. Kirche am besten Stellung nehmen könne und thatsächlich auch Stellung genommen habe. Der Körper der gegenwärtigen Gesellschaft sei thatsächlich bedenklich erkrankt. Redner zählt an der Hand der päpstlichen Encyklika die Ursachen dieser Krankheit auf und unterzieht die vom Papst zuerst angeführte Ursache, den Verfall der Sitten einer eingehenden Besprechung. Der Grund der gegenwärtigen Sittenverderbniß liege in den wirthschaftlichen Mißständen; umgekehrt sei allerdings der Mangel an Sittlichkeit die Ursache der wirthschaftlichen Zustände. Der Mangel an Religion und Pflichtgefühl sei von den oberen in die unteren Klassen durchgesickert. Alles strebe nach Reichthum und Genuß, suche sich diesen mit allen Mitteln zu ermöglichen, nur nicht durch Arbeit. Auch da folgten die Arbeiter dem Beispiel der Reichen. Redner erläutert den Unterschied zwischen den gottlosen und gläubigen Arbeitern und die Folgen auf der einen und anderen Seite. Der von viel Sachkenntniß zeugende Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Mögen sich zu den folgenden die Mitglieder jeweils recht zahlreich einfinden. Auch Nichtmitgliedern ist der Zutritt gestattet. Der Vereinsvorstand sprach dem hochw. Herrn Präses den gebührenden Dank aus und ebenfalls die Hoffnung, die folgenden Vorträge, recht zahlreich zu besuchen.

— **Kammersänger Oberländer** ist vergangenen Mittwoch nach London abgereist, um im Vereine mit hervorragenden Künstlern am dortigen Covent-Garden-Theater in Wagners „Tristan und Isolde“ mitzuwirken; er wird als „Tristan“ auftreten.

— **Todesfall.** Der vor wenigen Tagen durch einen Schlaganfall heimgesuchte erste Kapellmeister der Frankfurter Oper, Herr Dessoff, ist nunmehr gestorben. Er war hier während seiner fünfjährigen eifrigen Thätigkeit (1875—1880) ob seiner Feinfühligkeit, Fachtüchtigkeit und strengen Parität in musikalischen Dingen hochgeschätzt und besaß einen guten Namen in der Musikwelt.

— **Stolz lieb ich den Spanier!** Ein feingekleideter Herr mit hochklingendem Namen trat in den Speisesaal eines angesehenen Gasthofes und verlangte Essen und Trinken. Als er zahlen sollte, erklärte er einfach: Ich habe kein Geld. Der unternehmende, angeblich aus Spanien gebürtiger Chevalier wurde wegen Zechprellerei eingesperrt.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— Gegen aufgesprungene und rothe Hände. Nachdem die Hände mit leicht schäumender Seife gewaschen, gut abgespült und möglichst sorgfältig getrocknet sind, wird die Hand, besonders der am meisten in Mitleidenschaft gezogene Handrücken, mit einer kleinen Menge Lanolin eingerieben und der Ueberschuß desselben mit einem Handtuch wieder entfernt. Den unangenehmen Geruch des Lanolin (es wird aus Schafwolle bereitet) kann man durch Zusatz von Rosenöl leicht verbessern. Die Einreibung ist so auszuführen, daß das Lanolin möglichst vollständig in die Haut eindringt, und sie muß andauernd nach jeder Waschung wiederholt werden. Aus den Handtüchern und der Wäsche ist das Lanolin leicht wieder zu entfernen. Selbst Hände, die lange Zeit roth waren, erhalten durch dieses Verfahren ihre richtige Farbe wieder.

Neueste Nachrichten.

Friedrichshafen, 31. Okt. Die Königin-Wittwe Olga ist gestern Abend 7 Uhr 5 Min. gestorben. Die Ueberführung nach Stuttgart findet am Mittwoch Abend statt.

Hamburg, 31. Okt. Von Samstag Mittag bis gestern Mittag fanden 4 Erkrankungen an Cholera statt. Transportirt wurden am Samstag zwei Leichen.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 29. Okt. Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes. Anwesend waren 18 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 48,— Pfg., Rindfleisch 50, 54 Pfg., Schweinefleisch 60, 64 Pfg., Kalbfleisch 56, 60 Pfg., Hammelfleisch 50, 60 Pfg. — Marktpreise in der Woche vom 24. bis 29. d. Mts.: Viktualien: Fleisch: 500 Gramm Ochsen 64, 68 Pfg., Rind 56, 60 Pfg., Hammel 50, 60 Pfg., Schweine 64, 68, geräuchert 90 Pfg., Kalb 60 Pfg.; Brod: 450 Gr. weißes 17, 1400 Gr. schwarzes 40 Pfg.; Mehl: 500 Gr. weißes 24, schwarzes 20 Pfg., 1 Liter Erbsen 18 Pfg., Bohnen 18 Pfg., Linsen 35 Pfg., 500 Gr. Reis 28 Pfg., Gerste 25 Pfg., Gries 23 Pfg., 50 Kilo Kartoffeln 2.— Mk., 500 Gramm Butter 1.25 Mk., Rindschmalz 1.30 Mk., Schweineschmalz 80 Pfg., 1 Liter Milch 18 Pfg., 6 Stück Eier 48 Pfg., 1 Liter saurer Rahm 80 Pfennig. — Sonstige Naturalien: 1. Klftr. Waldbuchenholz 44.—, Waldtannenholz 32.— Mk., 50 Kilo Heu 4.30, Stroh 2.35 Mk. Fische: 500 Gramm Aal 1.— Mk., Bärsch 40 Pfg., Hecht 1.10 Mk., Bresen 45, Weißfische 50 Pfg., Karpfen 0.90, Schleien 1.10 Mk., Rothaugen 30, Karetsch 35, Zander 0.— Pfg.

Konkurse. Ferdinand Brummer, Bierbrauer zum Sod in Wollmatingen, Amt Konstanz, Eröffnungstermin 24. Okt., Anmeldefristablauf 25. Nov., 1. Gläubigerversammlung 11. Nov., Prüfungstermin 9. Dez. — Karl Theodor Mayer, Inhaber der Firma Rudolf Mayer Nachfolger, Kunsthandlung in Freiburg, 21. Okt., 28. Nov., 5. Dez., 5. Dez.

Karlsruher Standesbuchs-Auszüge.

Eheaufgebote: 28. Okt. Ludwig Schellig von Steinbach, Bahnarbeiter hier, mit Maria Kern von Neuhausen. — 29. Okt. Reinhard Pfeifer von Neustadt, Architekt in Baden, mit Philippine Wacker von hier.

Eheschließungen: 29. Okt. Adolf Langheinrich von Königshofen, Bauführer hier, mit Rosina Bächtold von Zaisenweiler. — Theodor Holst von hier, Kunstmaler hier, mit Wilhelmine Marei von hier. — Michael Melzer von Eichelsheim, Diener hier, mit Viktoria Sahm von Ortenberg. — Gottfried Leiser von Leibenstadt, Postbote hier, mit Marie Thiering von Kaltennordheim. — Wilhelm Eckstein von Oberöblingen, Schreiner hier, mit Ludowika Götz von Rothenfels. — Franz Trefzger von hier, Graveur hier, mit Marie Häßlinger von hier. — Pius Würth von Eisenthal, Schreiner hier, mit Luise Horlacher von Steinkirchen. — Wilhelm Klöllner von Rastatt, Schuhmacher hier, mit Maria Weiß von Lichtenau. — Heinrich Lüdemann von Spliston, Bezirksfeldwebel hier, mit Luise Mayer von hier. — Jakob Bahm von Zaisenhausen, Bäcker hier, mit Elisabeth Hofmann von hier. — Heinrich Schenk von Gaggenau, prakt. Arzt in St. Märgen, mit Elise Henrici von Unterschüpf. — Leonhard Ball von Mörsch, Schlosser hier, mit Elise Müller von Bruchhausen. — Philipp Schwab von Stafforth, Schuhmacher hier, mit Pauline Lichtenberger von Tübingen. — Michael Horch von Michelfeld, Eisenbahnschaffner hier, mit Margaretha Marer von Weingarten. — Adolf Bär von hier, Blechner hier, mit Luise Baader von hier. — Friedrich Burkhardt von Eberbach, Schmied hier, mit Luise Reutter von Aurich. — Jakob Högele von Hausen, Kutscher hier, mit Rosina Sickinger von Heimerdingen. — Hermann Bessermann von Malsch, Schlosser hier, mit Amalie Werstein von Malsch. — Karl Kaltenbach von hier, Zeichner hier, mit Frieda Frey von Freiburg. — Augustin Wüst von Altstätten, Kappenmacher hier, mit Karolina Drexler von Gündelbach.

Geburten: 21. Okt. Emma, Vater Philipp Gook, Taglöhner. — 24. Okt. Elsa Luise, Vater Adolf Marx, Tapezier. — 26. Okt. Hilda Paula Christine, Vater Eduard Jakob, Buchbindermeister. — 27. Okt. Rosa Maria, Vater Herm. Meckler, Reserveführer. — 28. Okt. Emil Gottlieb, Vater Wilh. Kratzer, Bäcker. — Albertine, Vater Fr. Satori, Bahnhofarbeiter. — Rosa Veronika, Vater Michael Kappler, Heizer.

Auswärtige Todesfälle.

Freiburg: Emil Gräff, Oberamtsrichter a. D., 75 J.
Heidelberg: W. Eichrodt, Rechtsanwalt.

Für die arme Arbeiterwittwe sind nachträglich noch weiter eingegangen:

Ungenannt 50 Pfg., Hofpfarrer Kunz in Bruchsal 10 Mk., Pfarrer Wießmann in Tiefenbronn 2 Mk., von Vöhrenbach 1.75 M. Zusammen 14.25 M. Dazu bisher 38.90 M. und 3.50 M. Gesammtsumme 56.65 M.

Den edlen Spendern herzlichsten Dank.

V. Hafner.

☞ **Des Allerheiligen-Festes wegen fällt die Mittwochs-Nummer unseres Blattes aus.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

MENZER's Griechische Weine:

sind sehr billig.

Probekisten von **je 12 grossen Flaschen,** herb, süss oder claret:

Marke	A.	B.	C.	D.	F.	G.
	18 Mk.	18 Mk. 60 Pfg.	20 Mk. 40 Pfg.	19 Mk.	12 Mk.	12 Mk.

Weisse deutsche Tischweine von 50 Pfg. der Liter an. Rothe deutsche Tischweine von 100 Pfg. der Liter an.

Bitte verlangen Sie die ausführliche **Preisliste** von **J. F. Menzer** Neckargemünd.

Für

Clavierspieler

ist es immer eine harte Ausgabe für Noten die bisherigen theueren Preise zu bezahlen. Senden Sie uns 1 Mk. 50 Pf. ein und Sie erhalten 12 reizende Klavierstücke zugesandt. Wir haben, was bisher

unglaublich

erschien, über 200 Klavierstücke alter und neuer Meister herstellen lassen, wie Walzer, Tänze, Märsche, Phantasien, Kinderstücke u. s. w., welche pro No. nur 10 Pfg. kosten. Obige 12 Stücke können aus unserem Verzeichniss ausgewählt werden, welches wir mit einem hübschen Klavierstück für zwei 10 Pfg.-Marken versenden;

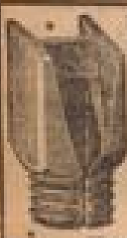
aber

man muss sich beeilen, denn die Noten werden rasend gekauft. Dieselben sind auf schönem, starkem Papier gedruckt und kosteten bisher meist 1 Mk. pro Stück. Das ist unglaublich aber

wahr!

Zur Auswahl führen wir einiges an: Myrthenblüthen-Walzer, Sirenenpolonaise, Maiglöckchenpolka, Paulinenpolka, Musikantenpolka, Agnes-Polka, Rheinländer, Donauwellen-Walzer, Seufzer-Walzer, Blumen-Quadrille, Liebeszauber-Walzer, Pesther-Walzer, Schönbrunnerwalzer, Hoffnungsstrahlen-Walzer, Das Leben ein Tanz, Fortuna-Galopp, Donau-Lieder, Sport-Polka, Augen-Polka, Künstlerball-Tänze, Kathinka Polka, Walzer eines Wahnsinnigen, Ein Stern Walzer, Geburtstags-Walzer, Ungarische Rheinländer, Aufforderung zum Tanz, sämmtliche Armeemärsche u. s. w.

Verlagsanstalt „Für's Deutsche Volk" Charlottenburg, Wallstr. 54.



Pat.-H-Stollen
Stets scharf!
Kronentritt unmöglich.
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.
Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Das Zahn-Atelier
von
Joseph Müller
befindet sich vom 23. Oktober 1892 an nicht mehr Karl-Friedrichstraße 5 (Marktplatz), sondern 15.4
54 Kaiserstraße 54,
zwischen der Kreuz- und Adlerstraße.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft, früher Kreuzstraße 16, jetzt **Ecke der Zähringer- und Kreuzstraße 10,** im 2. Stock, bei der kleinen Kirche. 12

Frau Eitzele, Wittwe.

Für den Monat November.

Im Verlage von **Franz Kirchheim** in **Mainz** sind erschienen und durch alle Buchhandlungen, in **Freiburg** durch die **Literarische Anstalt** und in **Karlsruhe** durch deren **Agentur,** Herrenstraße 34, zu beziehen:

Blot, S. J., Das Wiedererkennen im Himmel! Trostbriefe. Aus dem Französischen. Sechste Aufl. 8. geh. 1 M.

Cochem, P. Martin v., Goldener Himmelsschlüssel. Neues Gebetbuch **zur Erlösung der lieben Seelen des Fegfeuers.** Ausgabe von P. Benedict von Calcar ord cap., geh. 2 M. In verschiedenen Einbänden à 3 M., 3 M. 40 Pf., 3 M. 6 Pf. und 4 M.

Eisenring, Karl J., Fegfeuer-Stimmen. Betrachtungen und Beispiele, Gebete und Andachtsübungen zum Troste der lieben Abgestorbenen und zum Heile der Lebenden, insbesondere für den Aller-Seelen-Monat. 8. Gebunden in Callico 1 M. 50 Pf.

Keller, Dr. Jos. Ant., Hundertsechz'g Armenseelen-Geschichten. Großer Spiegel für jeden Christen. Dritte, vermehrte Auflage. Mit einem Stahlstiche. 8. geh. 2 M. 25 Pf.

Martin, Dr. Konrad, Bischof, **Blicke in's Jenseits.** 8. geh. 1 M. 50 Pf.

Merie, Abbé Elie, Das Wiederfinden im Himmel. 8. geh. 75 Pf.

Das Paramentengeschäft

von

Joseph Alexander Krebs

in Freiburg i. B., Münsterplatz,

empfiehlt für die Adventszeit: **violette Meßgewänder** von Mk. 25.— an, **violette Pluviale, violette Ministrantenröcke** 2c.

Großes Lager von **Kirchenteppichen,** wovon Muster zu Diensten.

Aerztliche Anzeige.

Unterzeichneter hat sich hier als **praktischer Arzt** und **Special-Arzt** für **Ohren-, Nasen-** und **Halskrankheiten** niedergelassen.

Dr. Adolf Billig,

früher Arzt im Stadttheil Mühlburg.

Wohnung: Waldstraße 53, am Ludwigsplatz.

Sprechstunden: 8—10 und 2—4 Uhr, Sonntags 9—11 Uhr.

Apotheken-Eröffnung.

Der Unterzeichnete beehrt sich anzuzeigen, dass er seine laut staatsministerieller Entschliessung vom 25. März concessionirte neuerrichtete Apotheke unter der Firma

Ludwig-Wilhelm-Apotheke,

Lessingstrasse Nr. 4,

am 1. November eröffnet.

Eugen Roth, Apotheker.

Bekanntmachung.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, meiner werthen Kundschaft mitzutheilen, daß ich das seit 40 Jahren in der Kronenstraße betriebene

Manufacturwaaren- u. Ausstattungsgeschäft

in meine größeren, der Neuzeit entsprechenden Geschäftsräume

Kaiserstrasse Nr. 101/103

verlege und findet die

ERÖFFNUNG

derselben

Montag, den 31. Oktober d. J.,

statt.

Das mir bisher in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen bitte ich, mir auch für die Zukunft zu erhalten, und wird es mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft auch fernerhin gut und billig zu bedienen.

Hochachtend

Christ. Oertel,

Kaiserstrasse 101/103

zwischen Kronen- und Adlerstraße.

Filiale: Werderstraße 48.

Hierdurch machen wir bekannt, dass wir in unserem **Stahlpanzergewölbe verschliessbare Abtheilungen vermiethen,** welche unter **Selbstverschluss des Miethers** bleiben.

Der Zutritt zu dem Panzergewölbe steht dem Miether während der Geschäftsstunden jederzeit frei. Zudem haben wir Vorsorge getroffen, dass die erforderlichen Arbeiten an den hinterlegten Werthpapieren von den Miethern in einem abgesonderten Raume neben dem Stahlpanzergewölbe vorgenommen werden können.

Ferner übernehmen wir unter **voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes**

die Aufbewahrung von Werthpapieren in geschlossenem Zustande,

die Aufbewahrung und **Verwaltung** von Werthpapieren in offenem Zustande,

besorgen die Abtrennung und Einziehung der fälligen Zins- und Dividendenscheine, die Kontrole über Auslosung, Kündigung, Konvertirung u. s. w.

Die bei uns hinterlegten Werthpapiere werden in unserem **feuerfesten, mit Stahlpanzerplatten versehenen Gewölbe** aufbewahrt.

Straus & Co.,

Karlsruhe, Zähringerstrasse 84.

Die Verlegung meines Geschäftes von der Bahnhofstraße 4 nach

Adlerstrasse Nr. 5,

zeige hiermit ergebenst an.

Zugleich empfehle allen Bekannten und einer hochverehrlichen Nachbarschaft meine sämmtlichen

Spezerei-, Kolonialwaaren und Landesprodukte

zur gefälligen Abnahme.

Indem ich zum Voraus nur prima Waaren zum niedersten Tagespreise zusichere, sehe geneigtem Wohlwollen entgegen.

Karlsruhe, im Oktober 1892.

Jos. Dolland,
Adlerstraße 5.

S. Lämmle, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.

Excelsior Normalhemden,

— **absolut bestes Erzeugniß der Gegenwart,** —

außerordentlich dauerhaft, warm, angenehm im Tragen, in der Wäsche nicht einlaufend.

Vorräthig in allen Größen und Halsweiten, sowohl vorne als auch auf den Schultern geschlossen.

Preis: per Stück Mk. 4.25, drei Stück Mk. 12.—.

Nur allein echt bei

S. Lämmle, Karlsruhe, Kaiserstrasse 74.

Bei Bestellungen ist nur Angabe des Brustumfangs und der Halsweite nöthig.

I. Karlsruher Hut-Bazar,

Josef Goldfarb,

32 Kriegstraße 32, gegenüber dem Hauptbahnhof,

neben Hotel National und Bahnhof-Hotel.

Herren-Filzhüte,

das Neueste,

in allen Farben und Formen, größte Auswahl,

jeder Hut **2.50 Mk.** jeder Hut.

Knaben-Hüte 1.50 bis 2 Mk. die feinsten.

Sonnen- und Regenschirme von 2.50 Mk. bis zu den feinsten.

Feste Preise. Reelle Bedienung.

Karlsruher Colosseum

(Brauerei Schrempp).

Montag, 31. Okt.: Letztes Auftreten sämmtl. jetzt engagirten Artisten.

Darstellendes Personal vom 1.—16. November 1892:

Frl. **Fritzi Virari,** Chansonette,
Frankoni-Truppe Akrobaten,
Gebrüder Nickel Süddeutsche Charakter-Duettisten,
Morlay-Truppe,
Herrn **Xela,** Karrikaturen-Zeichner.

Billetvorverkauf bei Herrn **Gustav Schneider, Cigarrenhandlung,** Wald- und Kaiserstraße-Ecke 122,

im Bahnhofstadttheil bei Herrn **Friseur Haumesser,** Schützenstraße 19a:

1. Platz 90 Pf., 2. Platz 55 Pf., 3. Platz 30 Pf.,

Abends an der Kasse:

Num. Sitzplatz M. 1.50, 1. Platz M. 1., 2. Platz 60 Pf., 3. Platz 30 Pf.

Gottesdienst.

Allerheiligen.

Dienstag, den 1. November 1892.

Katholische Stadtpfarrei St. Stefan.

6½ Uhr Frühmesse.
7½ Uhr hl. Messe.
8½ Uhr Militärgottesdienst.
9½ Uhr Hauptgottesdienst Herr Kaplan Jester.
11½ Uhr Kindergottesdienst.
3 Uhr Vesper.
3½ Predigt über die Abgestorbenen, nachher Seelenvesper u. Gräberbesuch nachher Rosenkranz.

Liebfrauenkirche.

6½ Uhr Frühmesse.
8½ Uhr Kindergottesdienst.
9½ Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Kuhler.
2½ Uhr feierliche Vesper.
3 Uhr Allerseelenpredigt: Herr Kurat Breitle, hernach Metten und Gräberbesuch in der Kirche.

St. Peter- und Paulskirche (Stadttheil Mühlburg).

Früh ½7 und ½8 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
9½ Uhr feierlicher Hauptgottesdienst.
2 Uhr feierliche Vesper, Andacht für die Abgestorbenen und Gräberbesuch.

Allerseelen.

Mittwoch, den 2. November 1892.

Katholische Stadtpfarrei St. Stefan.

8 Uhr Kindergottesdienst.
10 Uhr Seelenamt und Gräberbesuch.

Liebfrauenkirche.

9 Uhr Seelenamt mit Libera und Gräberbesuch in der Kirche.

St. Peter- und Paulskirche (Stadttheil Mühlburg).

Früh ½7 und ½8 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
½8 Uhr: Hauptgottesdienst u. Gräberbesuch.

Kath. kaufm. Verein „Fidelitas"
Karlsruhe.
(Lokal: Burg Zähringen, Marienstr. 16.)

Dienstag, Abend 9 Uhr:

Vereins-abend.

Der Vorstand.

Katholischer Männerverein

Constantia.

Mittwoch Abend 8 Uhr:

Vereinsabend

im neuen Vereinslokal, „Burg Zähringen" (Marienstraße 16).

Vortrag: Die neue Militärvorlage.

Der Vorstand.

Ein Familienvater in Karlsruhe (dessen Frau schon 13 Jahre krank ist), der aus Gesundheitsrücksichten seine Profession als Schneider nicht mehr betreiben kann, sucht eine **Stelle als Ausläufer, Portier** oder ähnliches. Gefällige Auskunft ertheilt Herr **Klink,** Vorstand des Männer-Vincentius-Vereins, Herrenstraße 56.

Empfehle einen guten, kräftigen
Mittagstisch im Abonnement
zu 75 Pf. und M. 1.—
Nachmittags ausgezeichneten **Kaffee,** reichhaltige, pikante
Frühstücks- und Abend-Karte.
Gute, reingehaltene *Badische, Pfälzer, Rhein- und Mosel-Weine.*
Kuhn, Fischer's Weinstube,
29 neue Kreuzstrasse 29.

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99.

Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Eintrittspreis 20 Pfg., Kinder 20 Pfg. Abonnements 5 Reisen Mk. 1.—.

Vom 30. Oktober bis mit 5. November:

Norwegen.

II. hochinteressanter Cyclus.

Jeweils Mittwoch von 1 bis 4 Uhr Eintritt für Schüler **10 Pfg.**

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: J. Rüttgers. — Für Handel und Landwirthschaft, Handel u. Inserate: H. Vogel. Beide in Karlsruhe.
Druck und Verlag der Aktiengesellschaft „Badenia" in Karlsruhe, Adlerstr. 42. H. Vogel, Direktor.